



Aus den Kindergärten

Portfolio

Neu: Umfangreiche Beobachtungen und Dokumentationen im Kindergarten

Im Zuge von „Einstein in der Kita“ wird für jedes Kind von den Erziehern im Kindergarten ein Ordner angelegt. Dieser wird im Laufe der Jahre, die das Kind den Kindergarten besucht, geführt.

In diesen Ordner werden die schriftlichen und gestalterischen „Werke“ eines jeden Kindes abgelegt, ebenso die Beobachtungen und Dokumentationen der Erzieherinnen oder auch freiwillig erstellte Berichte der Eltern. Diese Portfolios dienen dazu, sich ein Bild über das Kind und seine Persönlichkeitsentwicklung zu machen. Oder zum Beispiel auch, wenn ein(e) neue(r) Erzieher(in) in den Kindergarten kommt, kann er/sie sich anhand des Ordners orientieren, welche Stärken ein Kind besitzt. Für die Eltern besteht jederzeit die Möglichkeit die Ordner ihrer Kinder einzusehen. Beim Austritt aus dem Kindergarten werden dem Kind diese Portfolios mitgegeben. So kann es auch nach Jahren sehen, wie es früher einmal gemalt bzw. geschrieben hat.

Ramazan Özdin

Zur Info



[bg] Die Erzieherinnen des Kindergartens Winterlinger Weg erprobten von Mai bis Juli die Handhabung der verschiedenen Fragebögen im Portfolio. Sie beobachteten dabei intensiv je zwei ausgewählte Kindergartenkinder und reflektierten gleichzeitig ihre eigenen Gefühle - ebenfalls auf einem Fragebogen. Nach den Sommerferien soll die Beobachtung auf alle Kinder ausgeweitet werden. Der Aufwand für Beobachtung und Dokumentation bleibt in selbstbestimmten Umfang. Dies ist nur möglich, da die Teilnahme des Kindergarten Winterlinger Weg am Projekt „Einstein in der Kita“ noch auf freiwilliger Basis erfolgt.



Einblick Kindi Winterlinger Weg

Geheimnisvolle Spuren im Kindergarten

Wie ein Projekt entstand und verging

Es ist Winter und zur Freude der Kinder liegt draußen alles unter einer dichten Schneedecke versteckt. Das wird natürlich gleich ausgenutzt und einige Kinder holen ihren Schlitten, um den kleinen Hügel hinunterzufahren. Es dauert nicht lange, da kommt das erste Kind aufgeregt zu mir gerannt. „Ich habe eine Spur gefunden. Komm schnell mit“. Gemeinsam betrachten wir die kleine Spur im Schnee und überlegen, von wem die wohl sein könnte. Die Kinder schließen einen menschlichen Abdruck gleich aus: „Der ist zu klein für einen Menschen und außerdem sieht mein Fuß ganz anders aus.“ Ein Kind kann uns dann doch noch weiterhelfen: „Das ist doch von einer Katze. Das kann man ganz genau sehen.“ So wurde das Spurenprojekt geboren.

Wir entdeckten noch einige Spuren. Aber nicht jede konnten wir „lesen“ und so holten wir uns Hilfe über ein Spurenbuch. Die Neugier der Kinder war geweckt. Am nächsten Morgen gingen sie gleich mit dem Spurenbuch ausgerüstet in den Garten. Zu unserem Erstaunen fanden sie heraus, dass bei uns ein Elch und ein Elefant durch den Garten gelaufen sein mussten. Dem gingen wir dann doch noch einmal auf den Grund und wir stellten fest, dass die Sonne den Kindern einen Streich gespielt hatte. Sie hatte mehrere Löcher in den Schnee geschmolzen, die den Spuren dieser Tiere ähnelten. Wir mussten feststellen, dass es trotz Hilfe des Buches nicht gerade einfach ist Spuren zu lesen. Doch die Kinder ließen sich dadurch nicht entmutigen.

Wir machten einen Spaziergang, um weitere Spuren zu entdecken. Gerade zur richtigen Zeit kam eine Frau mit ihrem Hund aus dem Haus. Bereitwillig demonstrierte sie den Kindern, welche Spuren ihr Tier im Schnee hinterlässt. Sie sahen fast genau so aus, wie die der Katze, doch man konnte bei genauem Hinsehen einen kleinen Unterschied entdecken – die Krallenabdrücke. So erfuhren die Kinder, dass im Gegensatz zur Katze der Hund seine Krallen immer ausgefahren hat, denn er braucht sie weniger als die Katze. Er klettert nicht auf Bäume und er wehrt sich nur mit seinen scharfen Zähnen gegen seine Feinde. Nach dieser interessanten und lehrreichen Begegnung fanden wir noch Eichhörnchenspuren und Vogelspuren. Leider konnten wir nicht herausfinden, um welche Vögel es sich da handelte. Dazu braucht man dann doch mehr Kenntnis, Erfahrung und vor allem Übung.

Wir vertieften unser Wissen weiter, indem wir uns verschiedene Bücher über die Spurensuche anschauten. Die Kinder suchten jetzt nicht nur nach Fuß- oder Pfotenabdrücken, sondern auch nach Fraß- und sogar Kots Spuren. Geradezu überhäuft wurden wir von abgenagten Tannenzapfen, die von den zahlreichen Eichhörnchen in unserem Garten verspeist wurden. Für die Biologieecke entwarf ich das Spurenspiel, bei dem verschiedene Spuren dem passenden Tier zugeordnet werden müssen. Die Kinder wurden mit der Zeit immer besser im Spurenlesen. Das Projekt wurde dann auch am Natur- und Waldtag aufgegriffen und vertieft.

Julia Sprang
Erzieherin im Kindergarten Winterlinger Weg